STADT BECKUM

Bekanntmachung

Gremium:	Ausschuss für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt
Datum:	Dienstag, 29.09.2026
Beginn:	17:30 Uhr
Ort:	Aula der Antoniusschule, Antoniusstraße 5 – 7, 59269 Beckum
Hinweise:	Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind zum öffentlichen Teil der Sitzung herzlich eingeladen.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1 Bestellung einer Schriftführung

2 Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

3 Bericht der Verwaltung

4 Bericht über offene Anträge und Anfragen der Fraktionen sowie über offene Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

5 Vorstellung der Arbeit der Männerberatung vom Sozialdienst katholischer Männer

6 Bericht zum aktuellen Stand der Seniorinnen- und Seniorenarbeit

7 Prüfung eines kostenfreien Eintritts in die städtischen Bäder für Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte NRW – Antrag der SPD-Fraktion vom 15.06.2026

8 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Nicht öffentlicher Teil:

1 Bericht der Verwaltung

2 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beckum, den 16.09.2026

gezeichnet
Ute Zeyn
Vorsitz

TOP Ö 4

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Berichtsvorlage 2026/0295
öffentlich

Bericht über offene Anträge und Anfragen der Fraktionen sowie über offene Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Federführung: Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligungen:

Auskunft erteilt: Herr Schulte | 02521 29-5000 | schulte@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt
29.09.2026 Kenntnisnahme

Erläuterungen:

Der Rat der Stadt Beckum hat in seiner Sitzung am 21.12.2021 die Verwaltung beauftragt, quartalsweise im jeweils zuständigen Gremium über die Sachstände der noch offenen Anträge und Anfragen der Fraktionen sowie der noch offenen Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu berichten. Tagt ein Gremium nicht quartalsweise, erfolgt die Berichterstattung in der nächsten Sitzung. Auf die Vorlage 2021/0418 und die Niederschrift zur Sitzung des Rates der Stadt Beckum vom 21.12.2021 wird verwiesen.

Es liegen aktuell keine offenen Anfragen beziehungsweise Anträge der Fraktionen vor, die in die Zuständigkeit des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt fallen.

Anregungen/Beschwerden gemäß § 24 GO NRW, die in die Zuständigkeit des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt fallen, liegen aktuell ebenfalls nicht vor.

Anlage(n):

ohne

TOP Ö 5

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Berichtsvorlage 2026/0220
öffentlich

Vorstellung der Arbeit der Männerberatung vom Sozialdienst katholischer Männer

Federführung: Gleichstellungsstelle

Beteiligungen:

Auskunft erteilt: Frau Björklund | 02521 29-1600 | bjoerklund@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt
29.09.2026 Kenntnisnahme

Erläuterungen:

Die Beratungslandschaft im Kreis Warendorf ist vielfältig und in vielen Bereichen gut vernetzt, zum Beispiel beim Runden Tisch zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt im Kreis Warendorf. Diese Vielfalt ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Kreis Warendorf. Sie darf jedoch nicht den Eindruck erwecken, dass damit automatisch alle Bedarfe vollständig abgedeckt sind oder dass die vorhandenen Beratungseinrichtungen ressourcentechnisch durchgehend auskömmlich aufgestellt wären.

Der Ausschuss für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt hat sich bereits mit den unterschiedlichen Beratungsangeboten befasst. Neben der Frauenberatungsstelle in Beckum haben sich unter anderem auch Organisationen vorgestellt, die Beratung und Unterstützung für die queere Community anbieten. Diese Beiträge haben deutlich gemacht, wie wichtig spezialisierte Anlaufstellen sind, um Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen angemessen zu erreichen.

Auch Jungen und Männer benötigen in bestimmten Situationen gezielte Beratung, Schutz und Unterstützung. Für diese Zielgruppe gibt es im Kreis Warendorf ebenfalls eine Anlaufstelle. Beim Sozialdienst katholischer Männer wird ein entsprechendes Beratungsangebot für Jungen und Männer vorgehalten.

Neben der Beratung ist der Sozialdienst katholischer Männer auch im Bereich des Gewaltschutzes involviert. Neben dem Beratungsangebot hierzu ist der Sozialdienst katholischer Männer auch über das landesgeförderte Projekt „Freiraum – Gewaltschutz für Männer“ aktiv und bietet Männerschutzeinrichtungen an. Damit wird ein Thema aufgegriffen, das in der öffentlichen Wahrnehmung häufig weniger sichtbar ist, für die betroffenen Männer aber von erheblicher Bedeutung sein kann.

Carsten Spindler und Marc Brunsmann vom Sozialdienst katholischer Männer werden in der Sitzung ihre Arbeit vorstellen. Sie werden einen Einblick in die bestehenden Angebote, die praktischen Erfahrungen und die Bedarfe in diesem Handlungsfeld geben.

Im Anschluss an den Beitrag besteht die Möglichkeit, miteinander in den Austausch zu gehen, Fragen zu stellen und zu beraten, welche Schlussfolgerungen sich vielleicht auch für die kommunale politische Arbeit in den Fraktionen und des Ausschusses ergeben könnten.

Anlage(n):

ohne

TOP Ö 6

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Berichtsvorlage 2026/0292
öffentlich

Bericht zum aktuellen Stand der Seniorinnen- und Seniorenarbeit

Federführung: Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligungen:

Auskunft erteilt: Herr Schulte | 02521 29-5000 | schulte@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt
29.09.2026 Kenntnisnahme

Erläuterungen:

Die Stadt Beckum hat im Rahmen der Seniorinnen- und Seniorenplanung 2025 – 2029 die Seniorenplanung aus dem Jahr 2024 als Grundlage herangezogen. Die Planung orientiert sich am Konzept „Älterwerden im Kreis Warendorf" und verfolgt das Ziel, die Altenhilfe in Beckum zu stärken. Ergänzend wurde im Jahr 2024 eine Befragung zum Thema „Älterwerden in Beckum" durchgeführt, um die Bedürfnisse und Erfahrungen älterer Menschen zu erfassen. Die daraus gewonnenen Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Planung und die Entwicklung geeigneter Maßnahmen. Im Mittelpunkt steht dabei, älteren Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben, gesellschaftliche Teilhabe und eine angemessene Unterstützung im Alter zu ermöglichen. Eine kreisweite Vernetzung zwischen den Seniorenkoordinationskräften findet regelmäßig digital und analog statt.

Die zentralen Befunde zeigen, dass Beckum zunehmend von einer älter werdenden Bevölkerung geprägt ist. Der Anteil älterer Menschen steigt, wobei insbesondere die Gruppe der 60- bis 70-Jährigen deutlich zunimmt. Gleichzeitig wächst die Gesamtbevölkerung seit 2020 entgegen früherer Prognosen. Rund 70 Prozent der über 60-jährigen leben im Bereich Beckum Süd-Ost, Beckum Nord und Neubeckum Ost. Insgesamt leben ältere Menschen überwiegend in den Kernbereichen der Stadt.

Im Ergebnis wurden 6 Arbeitsschwerpunkte identifiziert, in denen in den kommenden Jahren Verbesserungen erzielt und Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt im Zeitraum 2025 – 2029 durch die Senioren- und Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Beckum, gemeinsam mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Beckumer Altenpolitik. Über den aktuellen Stand wird informiert.

1. Individuelle Mobilität unterstützen

Für eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist es wesentlich, dass Seniorinnen und Senioren Angebote auch dann noch nutzen können, wenn die individuelle Mobilität begrenzt ist. Einige Veranstaltungsanbieterinnen und -anbieter in Beckum bemühen sich bereits darum, auch nicht mobilen älteren Menschen die Teilnahme an ausgewählten Programmen zu ermöglichen. Dennoch zeigen die Befunde, wie wichtig der Ausbau mobiler Dienstleistungs- und Versorgungsangebote vielen Seniorinnen und Senioren ist.

Ein Schwerpunkt ist der barrierefreie Ausbau von Haltestellen. In Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgemeinschaft Beckumer Altenpolitik und dem Fachdienst Tiefbau wurden stark frequentierte, bislang nicht barrierefreie Haltestellen identifiziert und entsprechende Bedarfe für den Umbau weitergeleitet. Darüber hinaus sollen kooperierende Fahrdienste zu Veranstaltungen der Anbietenden von Seniorenangeboten die Teilhabe ermöglichen und auch mobilitätseingeschränkten Menschen die Teilnahme erleichtern. Ein Rollator-Training wird in städtischer Kooperation 1-mal jährlich angeboten.

2. Nachbarschaftlichen Zusammenhalt stärken

Soziale Kontakte und die Unterstützung durch Familie, Freunde oder in der Nachbarschaft erhöhen die Zufriedenheit im Alter. Das wurde in der Befragung deutlich, aber auch, dass diese Unterstützungsstrukturen nicht (mehr) überall in Beckum existieren.

Gefördert werden daher Aktivitäten und Angebote zur Stärkung nachbarschaftlicher Strukturen und zur Pflege sozialer Kontakte. Seit 2025 vernetzt „Wir im Quartier Mitte" in der Kernstadt 4 Trägerinnen und Träger. Ergänzend finden Nachbarschaftshelferkurse und „Matching-Termine" statt, bei denen Helfende und unterstützungsbedürftige Haushalte zusammengeführt werden. Unterstützt und beworben wird das Angebot durch die Pflege- und Wohnberatungsstelle des Kreises Warendorf. Durchgeführt wird es von der Senioren- und Ehrenamtskoordinatorin.

3. Freiwilliges Engagement von Älteren für Ältere fördern

Die Befunde deuten darauf hin, dass der Übergang in die Nacherwerbsphase ein guter Zeitpunkt ist, um mit Menschen über Angebote und Möglichkeiten des freiwilligen Engagements ins Gespräch zu kommen und sie aktiv zu informieren.

Ziel ist es, freiwilliges Engagement zu stärken, neue Ehrenamtliche zu gewinnen, Selbstorganisation und Beteiligungsmöglichkeiten zu stärken sowie freiwilliges Engagement sichtbar zu machen. Die Senioren- und Ehrenamtskoordinatorin fungiert dabei als zentrale Ansprechpartnerin und bietet Beratung sowie Informationen zu Fördermöglichkeiten. Ergänzend wird die Ehrenamtskarte durch Öffentlichkeitsarbeit beworben.

Zudem befindet sich eine Taschengeldbörse in Planung, bei der Jugendliche Seniorinnen und Senioren beispielsweise im Haushalt oder Garten unterstützen. Durch Informationsstände und Pressearbeit, unter anderem im Rahmen des Weihnachtsmarktes und des „Open Sports Day", wird ehrenamtliches Engagement zusätzlich öffentlich sichtbar gemacht.

4. Gesundheitsförderndes Umfeld schaffen

Für viele ältere Beckumerinnen und Beckumer sind Aktivitäten zum Erhalt der eigenen Gesundheit ein wesentlicher Bestandteil der eigenen Lebens- und Freizeitgestaltung.

Die Bedeutung eines guten Rad- und Spazierwegenetzes wird daher in den Gesprächen häufig angesprochen. 31 Prozent der Befragten geben an, viel zu Fuß unterwegs zu sein, knapp 26 Prozent gehen regelmäßig spazieren.

Hieran anknüpfend gibt es bereits Gesundheitsangebote, wie die Gesundheitswoche in Kooperation mit der Volkshochschule Beckum-Wadersloh und den „Gestalt"-Kurs sowie Beratung zu Pflege und Wohnen im Alter. Mit „Besser jetzt – gut beraten ins Alter" werden ältere Menschen gezielt über Unterstützungsangebote informiert. Durch den „Ü60-Veranstaltungskalender" der Arbeitsgemeinschaft Beckumer Altenpolitik kann sich über die Angebote informiert werden.

5. Verlust gemeinsam bewältigen

In den Gesprächen wurde deutlich, wie sehr der Verlust nahestehender Menschen viele ältere Menschen beschäftigt und zu einer grundlegenden Veränderung des gewohnten Lebensumfeldes führt oder führen kann. Ein vertrauensvoller Austausch unter Betroffenen kann dazu beitragen, die neue Situation anzunehmen und bestenfalls einen Rückzug in die soziale Isolation verhindern.

Die Senioren- und Ehrenamtskoordinatorin arbeitet eng mit Kooperationspartnerinnen und -partnern zusammen, die diese Zielgruppe direkt oder indirekt mit Angeboten anspricht.

In der Befragung wurde deutlich, dass es ein Interesse an einem darüberhinausgehenden spezifischen Angebot zum Thema Trauer, Verlust und den Umgang damit gibt.

Ziel des Handlungsfeldes ist es, Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken und soziale sowie generationenübergreifende Teilhabe zu stärken. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt dabei auf dem Thema „Verlust gemeinsam bewältigen".

Zur besseren Information über Angebote und Veranstaltungen werden ein digitaler Veranstaltungskalender sowie Veranstaltungskalender vor Ort angeboten. Ergänzend erfolgt die Erstellung des Ü60-Veranstaltungskalenders, um insbesondere Seniorinnen und Senioren den Zugang zu Angeboten und Möglichkeiten der Begegnung zu erleichtern, dies in Kooperation mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Beckumer Altenpolitik. Das Handlungsfeld nutzt Synergien zum Handlungsfeld „Nachbarschaftlichen Zusammenhalt stärken" und Maßnahmen gegen soziale Isolation im Alter. Ziel ist es, Einsamkeit entgegenzuwirken, soziale Kontakte zu erhalten und älteren Menschen weiterhin gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

6. Maßnahmen gegen soziale Isolation im Alter

Erkennbar wurde in den Gesprächen zudem, dass es in Beckum ältere Menschen gibt, die sich einsam fühlen. Geäußert haben das Personen, die aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen die eigene Wohnung nicht mehr (alleine) verlassen können, aber auch keine Unterstützung durch Freundinnen/Freunde und Angehörige haben. Kurse in der Nachbarschaftshilfe werden regelmäßig angeboten, um die Menschen niederschwellig auszubilden und zu sensibilisieren.

Seniorinnen und Senioren der sogenannten Gastarbeitergeneration treten in diesem Themenfeld ebenfalls in Erscheinung. Es gab Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner mit ausländischen Wurzeln, die angegeben haben, aufgrund sehr geringer bis keiner Deutschkenntnisse keine Angebote zu nutzen. Nachbarschaftshelferkurse werden in Beckum teilweise spezifisch für Menschen mit Migrationshintergrund und teilweise mit Übersetzung durchgeführt, um einen Zugang der Hilfen in diesem Teil der Bevölkerung zu gewähren.

Zusätzlich zum „Ü60 Veranstaltungskalender" gewinnt die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung. Digitale Kompetenzen sollen gefördert und der Zugang zu digitalen Medien und Technik erleichtert werden. Digitale Teilhabe soll soziale Teilhabe ermöglichen – ohne Altersbegrenzung und bis zum Lebensende. In Beckum finden regelmäßig Handysprechstunden statt. Darüber hinaus soll der Austausch zwischen den Generationen über die geplante Taschengeldbörse gefördert werden.

Anlage(n):

ohne

TOP Ö 7

STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

Beschlussvorlage 2026/0288
öffentlich

Prüfung eines kostenfreien Eintritts in die städtischen Bäder für Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte NRW – Antrag der SPD-Fraktion vom 15.06.2026

Federführung: Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligungen:

Auskunft erteilt: Herr Schulte | 02521 29-5000 | schulte@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt
29.09.2026 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

ohne

Erläuterungen:

Mit Schreiben vom 15.06.2026 beantragt die SPD-Fraktion die Prüfung eines kostenfreien Eintritts in die städtischen Bäder für Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte NRW. Hierzu soll die Verwaltung insbesondere die finanziellen und organisatorischen Auswirkungen einer entsprechenden Regelung prüfen.

Das ehrenamtliche Engagement wird in der Stadt Beckum bereits durch die Gewährung einer Vergünstigung für Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte NRW berücksichtigt. Gemäß § 5 Bädergebührensatzung der Stadt Beckum erhalten unter anderem Inhaberinnen und Inhaber einer Jugendleiter/-in-Card (Juleica) und/oder einer Ehrenamtskarte des Landes Nordrhein-Westfalen den ermäßigten Tarif gemäß § 2 der Gebührensatzung.

Mit dem vorliegenden Antrag wird somit eine über den bestehenden ermäßigten Tarif hinausgehende Vergünstigung in Form eines kostenfreien Eintritts für alle Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte NRW angestrebt.

Eine Bewertung der finanziellen und organisatorischen Auswirkungen eines vollständigen Verzichts auf das Eintrittsentgelt ist bislang nicht erfolgt. Hierfür wäre insbesondere die Zahl der potenziell begünstigten Personen, die zu erwartende Einnahmeausfälle sowie die organisatorischen Voraussetzungen einer Umsetzung zu ermitteln. Darüber hinaus könnten die Erfahrungen vergleichbarer Kommunen betrachtet werden.

Vor diesem Hintergrund wird zunächst um eine politische Entscheidung gebeten, ob die Verwaltung mit der konkreten Prüfung der finanziellen und organisatorischen Auswirkungen eines kostenfreien Eintritts in die städtischen Bäder für Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte NRW beauftragt werden soll.

Das Ergebnis einer gegebenenfalls durchzuführenden Prüfung würde anschließend dem zuständigen politischen Gremium zur weiteren Beratung und Entscheidung vorgelegt.

Anlage(n):

Antrag der SPD-Fraktion

Anlage zur Vorlage 2066/0288

TOP Ö 7

SPD

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Beckum – Vorhelmer Str. 3 - 59269 Beckum

Herrn Bürgermeister
Michael Gerdhenrich
Weststraße 46
59269 Beckum

SPD
Fraktion im Rat der Stadt Beckum

Gilbert Wamba
Vorsitzender

Telefon: 0174 3313535
E-Mail: gilbertwamba@mail.de

15.06.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Michael,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Beckum stellt folgenden Antrag:

Prüfung eines kostenfreien Eintritts in die städtischen Bäder für Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte NRW

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, die finanziellen und organisatorischen Auswirkungen eines kostenfreien Eintritts in die städtischen Bäder für Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte NRW zu prüfen. Dabei sollen insbesondere die voraussichtlichen jährlichen Einnahmeausfälle sowie die für eine Umsetzung erforderlichen organisatorischen Voraussetzungen dargestellt werden. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, die Erfahrungen vergleichbarer Kommunen mit entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Sollte die Prüfung ergeben, dass die finanziellen Auswirkungen trotz der angespannten Haushaltslage der Stadt Beckum vertretbar sind, soll im zuständigen Ausschuss ein Beschluss zur Einführung eines kostenfreien Eintritts in die städtischen Bäder für Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte NRW gefasst werden.

Begründung

Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Beckum. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in Vereinen, sozialen Einrichtungen, der Jugendarbeit, im Sport, im Kulturleben und in vielen weiteren Bereichen des öffentlichen Lebens.

Mit der Ehrenamtskarte NRW werden Menschen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße und über einen längeren Zeitraum für das Gemeinwohl einsetzen. Die Gewährung eines kostenfreien Eintritts in die städtischen Bäder wäre ein sichtbares Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung dieses Engagements.

Die SPD-Fraktion ist sich zugleich der angespannten Haushaltslage der Stadt Beckum bewusst. Vor einer politischen Entscheidung sollen daher zunächst die finanziellen und organisatorischen

Auswirkungen einer solchen Regelung geprüft werden. Sofern die zu erwartenden Belastungen für den städtischen Haushalt vertretbar sind, sollte den Inhaberinnen und Inhabern der Ehrenamtskarte NRW künftig ein kostenfreier Eintritt in die städtischen Bäder ermöglicht werden.

Gilbert Wamba	**Volker Nussbaum**	**Julian Ottenlips**
Fraktionsvorsitzender	stv. Fraktionsvorsitzender	stv. Fraktionsvorsitzender